

Mitteilung des Senats

vom 17. Juli 1908.

Jahresbericht des städtischen Museums für Natur-, Völker- und Handelskunde für das Rechnungsjahr 1907.

Die Behörde für das städtische Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde hat den Jahresbericht des Direktors übergeben, den der Senat der Bürgerschaft hierneben mitteilt.

Bericht.

Nachdem das von der Baudeputation, Abteilung Hochbau, am 22. März 1907 vorgelegte definitive Projekt für den Erweiterungsbau des Museums (Verhdlg. S. 205 ff.) nach Vornahme einiger Abänderungen die Zustimmung von Senat und Bürgerschaft durch Beschluß vom 27./30. April (Verhdlg. S. 339 und 342) gefunden hatte, wurde mit dem Bau selbst alsbald begonnen. Im Frühjahr 1908 war dieser so weit vorgeschritten, daß, um den Anschluß an das alte Museum zu bewerkstelligen, mit dem Abbruch der Rückwand und einiger Teile der Seitenwände desselben der Anfang gemacht werden mußte. Hiermit begann für das Museum eine umfangreiche und teilweise auch recht schwierige Arbeit. Nicht nur daß große Teile des Museums, so z. B. die gesamten Vorratsräume, die Herbarien, die zoologisch-mineralogische Abteilung, die zoologischen Südsammlungen, die ostasiatische und ein großer Teil der Handelsausstellung völlig geräumt und dort hingebraucht werden mußte, wo sich zwischen den Schränken des übrigen Museums noch irgend ein Platz vorfand, es war auch notwendig, viele hölzerne und eiserne Schränke, ja sogar ganze große Schauobjekte (chinesisches Teehaus, Teeplantage etc.) weit von ihrer ursprünglichen Stelle zu rücken. Vieles mußte dabei völlig demontiert und auseinander genommen werden. Die Baumwollausstellung fiel leider, weil sie zum großen Teil an und auf der abzubrechenden Wand selbst arrangiert war, fast ganz der Vernichtung anheim.

Diese Verhältnisse machten es erforderlich, die Sammlungen am 1. April 1908 für das Publikum zu schließen, während das Lesezimmer bis zum Abbruch der vorderen Fassade zu denselben Stunden wie früher noch geöffnet bleibt.

Vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 wurde das Museum insgesamt von 152 053 Personen einschließlich 20 794 hiesiger und auswärtiger Schüler besucht (1905: 147 298, 1906: 161 630). Der Rückgang der Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich durch die Verminderung des Auswandererverkehrs, der immer einen beträchtlichen Teil der Besucher liefert, bedingt gewesen. Von besonderen Besuchen seien erwähnt die des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung (4. April 1907); des Kongresses der Augenärzte (18. Mai); der englischen Redakteure (27. Mai); der Handelsakademie Gablitz (20. Juni); des geographischen Seminars Münster (6. Juli); der drei Söhne des Königs von Sachsen (19. Juli); der vier Prinzen von Hessen (26. Juli); des Ärzte-Kongresses (9. September); des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege (11. Dezember) sowie einer Anzahl von Flottenvereinen. Allen diesen Besuchern wurden von den Beamten des Museums die Sammlungen — bisweilen durch längere Vorträge — erläutert. Außerdem fanden einige Führungen (6) für eine Anzahl Mitglieder des hiesigen „Goethe-Bundes“ und (2) des Vereins „Lefling“ statt.

Das Lesezimmer wurde von 2709 Personen besucht. Von den Neuanschaffungen für die Bibliothek wurden stets die allgemeinverständlichen Werke zur Benutzung für jedermann im Lesezimmer aufgestellt. Der Bestand der gesamten Bibliothek ist auf rund 5430 Bände angewachsen.

Von den Beamten des Museums mußte der Hausmeister H. Wiechmann, welcher längere Zeit hindurch von ernster Krankheit heimgesucht war, auf sein Gesuch hin pensioniert werden, nachdem er dem Museum und vor diesem den „städtischen Sammlungen“ während dreißig Jahre hindurch treu und gewissenhaft gedient hatte.

Von den Arbeiten in den einzelnen Abteilungen ist folgendes zu berichten:

Der zoologischen Abteilung gingen während des Berichtjahres infolge der Reisen des Unterzeichneten umfangreiche weitere Materialien zum Ausbau der ostasiatischen Sammlungen zu. Die Bestimmung einiger Abteilungen (Fische, Schlangen, Eidechsen und Schildkröten) wurde von dem Assistenten erledigt; zu der Bestimmung des übrigen haben sich auswärtige Fachleute bereit erklärt. An größeren Skeletten wurden montiert: ein Seelöwe, eine Riesenschlange, eine Ziege; ausgestopft wurden außer einigen kleineren ostasiatischen Tieren ein Bison, zwei Wölfe und ein Reh aus China, ein Schaf aus Togo. Als Geschenk gingen dem Museum von Herrn Paul mehrere Haustier-Bälge aus Togo nebst Skeletten zu.

Mit der Aufstellung der neuen Sammlungen für die geplanten faunistischen Abteilungen wurde begonnen, ebenso mit der Neuaufrichtung der systematischen Reptilienammlung.

An wissenschaftlichen Arbeiten publizierte der Assistent Herr Dr. L. Cohn:

- 1) Zur Orientierung der Cestoden, im Zoologischen Anzeiger,
- 2) Die Schuppen der Seitenlinie einiger Scopeliden, ebenda,
- 3) Über die Schwimmblase einiger Sciaeniden, ebenda,
- 4) Über einen neuen Fischcestoden, Zentralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde

und Professor Dr. F. Richters in Frankfurt a. M. „Beitrag zur Kenntnis der Moosfauna Australiens und der Inseln des Pazifischen Ozeans“ (Ergebnisse einer Reise nach dem Pacific: Schaninsland 1896—1897) in: Zoologische Jahrbücher, Bd. 26, 1908.

In der entomologischen Abteilung wurde die Arbeitszeit hauptsächlich damit ausgefüllt, die von dem Unterzeichneten im Jahre 1905/06 von seiner Reise nach Ostasien mitgebrachten Insekten zu präparieren sowie teilweise auch zu etikettieren und mit Namen zu versehen. Die Tiere wurden nach größeren oder kleineren Faunengebieten geordnet, um sie als faunistische Sammlungen später dem Publikum zugänglich zu machen. Bei der Bestimmung der Insekten wurde die Abteilung in dankenswerter Weise von den Herren Dr. W. Horn in Berlin, der die Cicindeliden, Dr. H. Röschke in Berlin, der eine Gruppe der Carabiden und S. Schenking in Berlin, der die Cloriden bestimmte und endlich von Herrn Stadtbaurat Th. Becker in Liegnitz, der die Dipteren der Insel Formosa bearbeitete, unterstützt.

Mit der Aufstellung der ostafrikanischen Schmetterlingsammlung wurde fortgefahren und die Einordnung der Hauptsammlung der Spinner, Bombyces, wurde zu Ende geführt.

Die biologische Sammlung wurde durch eine Anzahl schöner Fraßstücke und einheimischer Wespenester bereichert. Von letzteren sind die von *Vespa saxonica* F. und von *Vespa media* Deg. vor allem erwähnenswert. Besonders die Nester der letzteren Wespe, welche früher in unserer Gegend nur sehr selten gefunden wurde, sich aber jetzt häufiger zu zeigen scheint, sind in mehreren tadellosen Exemplaren aufgestellt worden. Als interessante Präparate sind auch die Nester einer brasilianischen Biene, *Englossa smaragdina* Perty, ein Bockholzrindenstück mit Bohrgängen eines Walzenbocks, *Clytus acutus* Germ., und den dazu gehörenden Käfern und Mahagoniholzstammstücke mit den Larvengängen eines Bockkäfers, *Callichroma spec.*, aus Ostafrika zu erwähnen.

Wie schon früher, so ist auch in diesem Jahre die Abteilung mehrfach um Auskunft über entomologische Werke, Präparationsmethoden und um Angabe von Mitteln zur Vertilgung schädlicher Insekten ersucht worden. Verschiedene Male wurden auch Insektenbestimmungen für auswärtige Institute ausgeführt.

An größeren Geschenken wurden der Abteilung übergeben: 1) eine reichhaltige Kollektion europäischer und argentinischer Insekten von Herrn G. Grieser Erben, 2) eine größere Sammlung determinierter spanischer Goldwespen, von Herrn Dr. R. G. Mercet in Madrid gesammelt.

Wie schon seit einer langen Reihe von Jahren — es sind jetzt 25 — hat Herr Lehrer Böhne auch im verflossenen Jahre an den Arbeiten der entomologischen

Abteilung in höchst dankenswerter Weise sich beteiligt, wie er auch vieles in der Umgebung Bremens von ihm gesammeltes Insektenmaterial dem Museum zur Verfügung gestellt hat.

In der malakozoologischen Abteilung wurde die Bearbeitung der Schmaderschen Sammlung fortgesetzt; die Arten wurden neu etikettiert und in die Schausammlung eingereiht. Ebenfalls wurde die Jansensche Sammlung sowie die Willmannsche neu etikettiert und der Hauptsammlung gleichfalls eingefügt. Das neu bearbeitete Material wurde vorläufig in den Auszügen unter der Schausammlung untergebracht.

Im verflossenen Jahre wurden der paläontologischen Abteilung des Museums erfreulicherweise wieder eine Anzahl Geschenke mit genauer Fundortsangabe überwiesen. Darunter befanden sich Zähne und Knochen diluvialer Säugetiere, die bei den Hafen- und Schleusenbauten gefunden und von den Behörden uns bereitwilligst überlassen wurden. Es mag erneut darauf hingewiesen werden, daß Fossilien ohne genaue Angabe ihrer Herkunft, wissenschaftlich nur einen geringen oder gar keinen Wert besitzen. Die Katalogisierung und Einreihung dieses und des umfangreichen älteren Materials wurde auch in diesem Jahre weiter gefördert. Als Hilfsmittel dienten dabei auch einige Verzeichnisse von Versteinerungen, die wahrscheinlich von Klipstein, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts Professor an der Universität in Gießen, geschrieben sind. Ein Teil der damals von Klipstein in Leonhard und Brons Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie zum Kauf angebotenen Sammlung scheint von der Gesellschaft Museum erworben worden zu sein. Es finden sich darunter besonders reiche Suiten aus den Alpen und aus Italien.

In der botanischen Abteilung wurde zunächst eine wertvolle Sammlung australischer Früchte und Samen etikettiert und der Schausammlung eingegliedert. Die von der Kaiserlichen Oberförsterei Itzberg, Gouvernement Kantschau, infolge der Reise des Unterzeichneten eingesandten Herbarpflanzen, sowie die vom Naturwissenschaftlichen Vereine als Geschenk überwiesenen Pflanzensammlungen von Bornmüller aus Sydien und Carien und von Purpus aus Mexiko wurden für das Herbar hergerichtet und in die betreffenden Familien eingeordnet. Mit Rücksicht auf den Neu- und Umbau konnten verschiedene wertvolle Objekte noch nicht zur Ausstellung gelangen; diese wurden aber so präpariert, daß ihre spätere Brauchbarkeit gesichert ist.

Die notwendigen Arbeiten im Herbar haben trotz der des Raummangels wegen schwierigen Verhältnisse, soweit es möglich war, ihre Erledigung gefunden; ebenso sind die erforderlichen Räumungsarbeiten besorgt worden. Die Unterbringung des Herbars in der Schausammlung für die Dauer des Baues ist dabei derart ausgeführt worden, daß die wissenschaftliche Benutzung desselben, wenn auch unter erschwerten Umständen, möglich bleibt.

Zu wissenschaftlichen Zwecken wurden Bibliothek und Herbar benutzt von den Herren: Direktor Dr. G. Bitter, Medizinalrat Dr. W. O. Focke, Dr. Wedemeyer, Dr. Wangerin-Halle und L. Capitaine-Paris.

Wie in den Vorjahren, wurde auch in diesem Jahre mehrfach gewünschte Auskunft erteilt an die Zollbehörde, sowie an hiesige und auswärtige Firmen.

Zu unserer Dankverpflichtung beteiligten sich an unseren Arbeiten besonders die Herren Dr. G. Bitter und Dr. med. J. Dreier.

Abteilung für Kryptogamen. Die Durchsicht, Einordnung bezw. Neuordnung der einzelnen Gruppen der Kryptogamen nahm naturgemäß einen großen Teil der zur Verfügung stehenden Zeit in Anspruch, zumal es sich meistens um mikroskopische, oft sehr zeitraubende Untersuchungen handelte.

Von neuen Erwerbungen sind besonders hervorzuheben die von Herrn Münch geschenkten mexikanischen Farne, die neuen Centurien des prächtigen Werkes von O. Jaap: *Fungi selecti exsiccati*, sowie eine Sammlung verschiedener Wuchsformen von *Fomes amboinensis* (Lam.) Fr., die freilich wegen Platzmangels vorläufig nicht aufgestellt werden konnte.

Die wissenschaftliche Durcharbeitung des Algenherbars, sowie der von dem Unterzeichneten gesammelten Planktonproben durch Herrn Lemmermann wurde fortgesetzt. Als Ergebnis dieser Untersuchungen konnten außer der im vorigen Jahresbericht bereits erwähnten Arbeit über das Plankton des Jang-tse-kiang nunmehr auch die Resultate der Untersuchung des Menam-Planktons veröffentlicht werden.

Die Kryptogamensammlung des Ausstellungsraumes wurde, soweit es der verfügbare Platz zuließ, durch einige Schaustücke erweitert.

Ebenso wurden für das Pilzherbar der Bremer Flora neue Formen eingammelt.

Von Herrn Lemmermann wurden folgende wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht:

- 1) „Das Plankton des Jang-tse-kiang (S. Schauinsland. Reise 1906).“ Arch. f. Hydrob. u. Planktonk. Bd. 2. Mit 1 Tafel.
- 2) „Das Plankton der Weser bei Bremen.“ Ebenda.
- 3) „Protophyten-Plankton von Ceylon. Sammelausbeute von A. Borgert 1904—1905.“ Zool. Jahrb. Bd. 25. Mit 6 Abb.
- 4) „Algen von Brandenburg.“ 2. Heft. Berlin 1907. Bg. 9—19.
- 5) Beiträge zur Kenntnis der Planktonalgen. 23. Das Phytoplankton des Lago di Varano und des Lago di Monate (Italien). 24. Plankton aus Schlesien. 2. Beitrag. 25. Die Algen des Stralsunder Rohwassers. Arch. f. Hydrob. u. Planktonk. Bd. 3. Mit 40 Abb.

Herr Lemmermann nahm während eines längeren Urlaubes an der von Herrn Professor Dr. Axel Hamberg (Upsala) geleiteten Expedition zur wissenschaftlichen Untersuchung des Sarek-Gebirges in Lappland (Schweden) teil. Außer einem reichen Algenmaterial, mit dessen Untersuchung er jetzt beschäftigt ist, konnte er auch eine Anzahl Pflanzen für unser Herbar sammeln.

Ethnographische Abteilung. Für die gesamte katalogisierte Sammlung wurde ein Zetteltatalog angelegt nach geographischen Gesichtspunkten, durch den der Gebrauch des Hauptzetteltatalogs bedeutend erleichtert wird. Die Hauptarbeit bestand aber darin, die sehr umfangreichen aus Neu-Guinea, Ostasien und dem malayischen Archipel einlaufenden Sammlungen (Reise Schauinsland 1906 und 1907) durchzusehen, zu katalogisieren und dann zu magazinieren.

Von Geschenken sind in erster Linie die Sammlungen Poppe, Wegener, Perzinskij und Föhring zu nennen, die von dem Norddeutschen Lloyd erworben und uns überwiesen wurden. Durch Herrn Dr. Danziger erhielten wir Ethnographika vom Tschad-See.

Für die prähistorische Abteilung ist ein Stück eines alten Moorbohlweges, welcher bei Elzleth aufgedeckt wurde, ausgegraben und sachgemäß konserviert worden, so daß es später im Museum wieder aufgebaut werden kann. Von einer Begräbnisstätte in der Nähe von Tarmstedt konnte eine Anzahl Urnen gerettet werden; sie werden dazu benutzt werden, um einen Teil jenes Urnenfriedhofes in Rekonstruktion zur Darstellung zu bringen. Ein vollständiges Verzeichnis der in den Jahren 1905/1907 für unsere Sammlungen gemachten Erwerbungen, soweit sie aus Nordwestdeutschland stammen, hat Herr Dr. Weissenborn im 2. Heft des 19. Bandes der Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins (mit 9 Textfiguren und 2 Tafeln) gegeben.

Handelsabteilung. Da, abgesehen von den laufenden Arbeiten, an eine Vermehrung der systematischen und länderkundlichen Gruppen nicht gedacht werden konnte, so mußten die eingegangenen Gegenstände für die spätere Aufstellung reserviert bleiben.

Aus unseren überseeischen Schutzgebieten erhielten wir durch Vermittlung der amtlichen Stellen eine Anzahl kolonialer Erzeugnisse. Besonders wertvoll ist eine von der Neu-Guinea-Compagnie in Berlin teils durch Kauf, teils als Geschenk erworbene Sammlung von Plantagenprodukten aus Neu-Guinea und dem Bismarck-Archipel, die namentlich schöne Kautschukproben enthält. Da auch die Firma Henssler & Co. (Matupi) eine schöne Sammlung von Meeresprodukten aus dem

Bismarck-Archipel stiftete (Schaninsland, Reise 1905/6), so werden wir auf Grund der eingegangenen Erzeugnisse einen guten Überblick über die wirtschaftliche Erschließung unseres Südseeschutzgebietes geben können. Aus Ostafrika erhielten wir eine Anzahl von landwirtschaftlichen Erzeugnissen durch die Botanische Zentralstelle in Berlin.

Wir sind bemüht, für das Lesezimmer gerade auch solche Werke und Zeitschriften anzuschaffen, welche dem jüngeren Kaufmann von Nutzen sein können. So ist die koloniale Literatur z. B. dort recht gut vertreten. Die Zahl der ausliegenden, in unseren Kolonien erscheinenden Zeitschriften, welche von der Bremer Abteilung der deutschen Kolonial-Gesellschaft zu unserer großen Dankesverpflichtung uns geliefert werden (Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung, Samoanische Zeitung), wurde durch die Tsingtauer Neuesten Nachrichten vermehrt.

Unter den der Handelsabteilung im verflossenen Jahre zugegangenen Geschenken seien erwähnt eine reichhaltige Sammlung von Glimmerproben aus verschiedenen Erdteilen (Geschenk der Firma Heinrich A. Brandt-Hamburg), eine Anzahl elektrochemischer Fabrikate (Geschenk des Konsortiums für elektrochemische Industrie, Nürnberg), verschiedene Kalisalze (Geschenk der Kgl. Berginspektion Bienenburg), sowie eine große Sammlung von Holzproben aus Paraguay (Geschenk des Herrn Dackwig, Bremen) und eine Kollektion mikroskopischer Präparate von Gespinstpflanzen (Geschenk des Herrn Boecker, Wehlar).

Nach Fertigstellung des Neubaus wird auch die Handelsabteilung eine beträchtliche Erweiterung erfahren können. Die in ihrer Aufstellung so beengten systematischen Warengruppen im Obergeschoß werden in Zukunft viel besser zur Geltung kommen als bisher. Hoffentlich lassen sich auch einige neue Länder- und Warengruppen errichten. Es wäre dringend zu wünschen, daß unsere im überseeischen Handel tätigen Firmen recht bald der Aufgabe näher treten möchten, für unsere Handelsabteilung neue und möglichst vollzählige Sammlungen von Erzeugnissen der betreffenden Länder zusammenzubringen, da sehr viele der ausgestellten Produkte durch das Alter sehr gelitten haben und unansehnlich geworden sind. Es ist daher schon jetzt an der Zeit, für eine Erneuerung und Ergänzung derselben Sorge zu tragen, damit der neue Bau sich mit neuem Inhalt präsentiere und so die Handelsabteilung des Museums sich der Bedeutung Bremens würdig erweise.

Ein Verzeichnis der in der Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 eingegangenen Geschenke wurde seinerzeit in den Tagesblättern veröffentlicht. Hier sei nur nochmals jener, teils ethnographischen, teils kunstgewerblichen Sammlungen aus China und Japan gedacht, welche der Norddeutsche Lloyd erwarb und aus Anlaß seines 50jährigen Jubiläums dem Museum als Geschenk überwies; sie können als der Grundstock für eine in der Zukunft weiter auszubauende ostasiatische Abteilung des Museums gelten. Durch diese Stiftung wurde nun aber auch der Wunsch erregt, jene Sammlungen schon jetzt so weit zu kompletieren, daß sie bereits bei der Eröffnung des Erweiterungsbaues ein einigermaßen einheitliches Bild zu gewähren imstande seien. Aus diesem Grunde weilte der Unterzeichnete auch in diesem Jahre mit erneuter Unterstützung des Norddeutschen Lloyd und des „Vereins zur Errichtung eines Handelsmuseums“ während einiger Monate in Ostasien. Auch diese Reise ist soweit von Erfolg gewesen, daß die bestimmte Hoffnung ausgesprochen werden kann, daß unsere Ausstellung auf diesem Gebiet unter den jetzt überall im Werden begriffenen ostasiatischen Museen mit Ehren wird bestehen können. In Anbetracht der großen Kostbarkeit der Objekte der alten japanischen und chinesischen Kunst und unserer im Vergleich damit sehr geringen materiellen Mittel haben wir jedoch unser Hauptaugenmerk auf die ethnographische und kulturgeschichtliche Seite dieser Sammlungen gelegt und sprechen die Hoffnung und Bitte aus, daß uns auch weiterhin Hilfe zuteil werden möge, um diese in möglichster Vollständigkeit zur Darstellung bringen zu können.

Über die Schmaeder'sche Erbschaft ergibt die Unteranlage das nähere.

Bremen, den 24. Juni 1908.

Prof. Dr. Schaninsland.

Unteranlage.

Vermögensausweis der Schmaeker-Stiftung.

Das Kapital der Stiftung betrug laut Abrechnung vom

1. Mai 1906	M 197 661,25
hinzukommt ein irrtümlich nicht abgeführter Zinsbetrag von	" —,40
zusammen...	M 197 661,65

Der vorgenannte Vermögensbestand setzt sich zusammen aus:

1) 3 1/2 % Bremische Staatsschuldverschreibungen im Gesamtwerte von	M 197 060,15
2) einem Guthaben bei der Bremer Filiale der Deutschen Bank von	" 601,50

Mithin Bestand am 1. Mai 1907 wie vorstehend ... M 197 661,65

Die vorerwähnten Staatsschuldverschreibungen im Gesamtnennwerte von
M 195 500,—

sind in das Behördenkontobuch des Bremischen Staats eingetragen. Die der Witwe des Erblassers zustehenden Zinsen sind derselben bis auf die eingangs erwähnten 40 $\mathcal{L}$, die am 1. Mai d. J. nachträglich abgeführt werden, auch im laufenden Rechnungsjahre ordnungsmäßig überwiesen worden.

Bremen, den 1. Mai 1907.

(gez.) B. C. Heye.

Rechnungsführer der Behörde für das städtische Museum.